

# Diskomeile braucht Betreuung

## Beirat Mitte will Fortsetzung des VaJa-Projektes

Von unserer Mitarbeiterin  
Andrea Suhn

**ÖSTLICHE VORSTADT.** Deeskalation ist wichtiger als ein schönes Stadtbild. Das ist die Quintessenz eines Beschlusses, den der Beirat Mitte auf seiner letzten Sitzung der Legislaturperiode gefällt hat. Einstimmig sprachen sich alle Mitglieder des Beirates für die Fortführung des Projekts „Pro Meile“ des Vereins zur Förderung akzeptierter Jugendarbeit (VaJa) aus und stellte die Fortsetzung des Deeskalationsprojekts vor die geplanten Baumaßnahmen an der Rembertistraße.

Nach einem Konzept des Amtes für Straßen und Verkehr, der Innenbehörde und des Beirates Mitte ist unter anderem vorgesehen, die Straße durch den Ausbau des Fußgängerwegs und die Schaffung eines Fahrradstreifens sowie durch die Installation von Licht- und Videoanlagen sicherer zu machen. Da bisher jedoch noch kein tragbares Konzept gefunden wurde, sprachen sich die Beiratsmitglieder dafür aus, zunächst das erfolgreiche „Pro Meile“-Projekt weiter zu unterstützen.

„Wir sind mit dem Beschluss mehr als zufrieden“, sagt Petra Brandt von VaJa. „Wir hätten nicht damit gerechnet, dass sich der Beirat eher für eine Fortsetzung des Projekts als für den geplanten Umbau ausspricht.“ Nun müsse man abwarten, wie sich dieser Beschluss auf die weitere Entwicklung und die Finanzierung des Projekts auswirke. „Die Unterstützung des Beirats ist allerdings ein wichtiges Signal und gibt uns Hoffnung, dass wir unsere Arbeit auch in Zukunft weiterführen können“, betont Brandt.

Das Deeskalationsprojekt „Pro Meile“ war im vergangenen Jahr nach mehreren gewalttätigen Übergriffen auf der Diskomeile

entlang der Rembertistraße ins Leben gerufen worden. Seitdem stehen an Wochenenden hauptberufliche VaJa-Mitarbeiter sowie Ehrenamtliche und Praktikanten den Jugendlichen auf der Diskomeile als Ansprechpartner zur Verfügung und versuchen vor der Entstehung einer gewalttätigen Auseinandersetzung zu schlichten.

Gemeinsam mit Ortsamtsleiter Robert Bücking (Bündnis 90/Die Grünen) formulierten die Beiratsmitglieder einen Beschluss, der die Diskobetreiber mit in die Verantwortung nehmen soll. „Immerhin müsste auch ihnen etwas daran gelegen sein, dass es auf der Diskomeile nicht ständig zu Auseinandersetzungen kommt“, gab Viola Mull (CDU) zu bedenken.

In der kommenden Woche soll ein Gespräch mit VaJa-Mitarbeitern und Diskobetreibern stattfinden, in dem Lösungswege und langfristige Finanzierungsmöglichkeiten des Projekts „Pro Meile“ angesprochen werden sollen.

Darüber hinaus stimmte der Beirat Mitte einem Bebauungsplan auf dem ehemaligen Schulgrundstück vor dem Stephanitor zu, der eine überwiegend gewerbliche Nutzung vorsieht, und sprach sich für die Unterstützung des Breminale-Teams bei der Planung für die „Breminale 2008“ aus. „Die Breminale ist eine wichtige Veranstaltung für die Stadt und das Bremer Umland. Deshalb sollten wir uns alle – auch der Beirat – dafür einsetzen, dass sie im kommenden Jahr wieder stattfinden kann“, sagte Robert Bücking vor dem Beschluss. Dass das Breminale-Team das Festival nicht im Alleingang ausrichten kann, war allen klar.

> Die vollständigen Beschlüsse des Beirats Mitte können im Internet unter [www2.bremen.de/info/oamitte/eingesehen](http://www2.bremen.de/info/oamitte/eingesehen) werden.